



Pressemitteilung

Ein Platz, ein Tunnel, ein Denkmal

Luise Kiesselbach – Armenpflegerin, Frauenrechtlerin, Sozialpolitikerin – erhält ein Denkmal.

München, 29. April 2022, Viele Münchner*innen kennen den Luise-Kiesselbach-Platz oder haben im Luise-Kiesselbach-Tunnel schon im Stau gestanden. Und manch Mediziner*in kennt den Locus Kiesselbachi. Aber kaum jemand weiß, wer Luise Kiesselbach war. „Das wollten wir ändern. Deshalb haben wir zusammen mit zwei anderen traditionsreichen Münchner Vereinen, der Gesellschaft der Altersfreunde e.V. und dem Verein für Fraueninteressen e.V. – beide Mitgliedsorganisationen des Paritätischen in Bayern – die Initiative gestartet, ein Denkmal für diese bemerkenswerte Frau zu errichten und über ihr Leben und Schaffen zu informieren“, so **Peter Schimpf, Stiftungsvorstand der Luise-Kiesselbach-Stiftung**. Dank der finanziellen Unterstützung weiterer Sponsor*innen konnte das Denkmal errichtet werden und wurde heute auf dem Luise-Kiesselbach-Platz vor den Toren des Haus St. Josef des Münchenstift eingeweiht.

Arme – Frauen – Politik

Bei der Einweihungsfeier gab Prof. Herwig-Lempp, Professor für Systemische Sozialarbeit an der Hochschule Merseburg, Einblicke in das Leben von Luise Kiesselbach. Sie war eine bedeutende Sozialpolitikerin und Vertreterin der Frauenbewegung in Bayern. In München hat sie den Aufbau der Wohlfahrtspflege entscheidend mitgestaltet, wozu ihre Initiativen zum Bau eines damals sehr fortschrittlichen Altersheims und von Kinderheimen zählen. Luise Kiesselbach war Vorsitzende des Vereins für Fraueninteressen und leitete den Stadtbund Münchner Frauenvereine. Ab 1919 gestaltete sie als eine der ersten weiblichen Stadträtinnen Münchens die kommunale Sozialpolitik mit. Sie war die Gründerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Bayern.

Andenken – Vordenken – Weiterdenken.

Die Einweihungsveranstaltung stand unter dem Motto „Andenken. Vordenken. Weiterdenken.“ Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Bedeutung das Leben und Wirken von Luise Kiesselbach heute hat. „Von Luise Kiesselbach können wir lernen, dass man zugleich sozial und politisch denken und handeln kann, dass man auch in aussichtslos scheinenden Situationen die Hoffnung aufrechterhalten und anderen Hoffnung geben kann“, so das Fazit von Prof. Herwig-Lempp.

Die Münchner **Bürgermeisterin Verena Dietsch**, auch sie wie Luise Kiesselbach Sozialarbeiterin und Sozialpolitikerin, hob die Bedeutung Luise Kiesselbachs für die Münchner Stadtpolitik hervor: „Sie war eine engagierte Kämpferin des Feminismus, eine der ersten Stadträtinnen Münchens und engagierte Sozialpolitikerin. Ihr Wirken ist bis heute spürbar und sie ist Vorbild für viele Frauen in unserer Stadt.“

Was es mit dem Locus Kiesselbachi auf sich hat, wurde am Ende auch noch aufgeklärt. Das ist ein Teil der Nase, der eine zentrale Rolle für das Nasenbluten spielt. Benannt ist er nach seinem Entdecker Wilhelm Kiesselbach, dem Ehemann von Luise.

Kontakt: Susann Engert | Mail: susann.engert@paritaet-bayern.de | Tel: 0176 10220724



Über Luise Kiesselbach

Eine Tafel am Denkmal informiert über das Leben und Werk von Luise Kiesselbach.

„Pionierarbeit leisten, der Arbeit Niveau geben, auch dem Ärmsten kein Menschrecht versagen.“

Luise Kiesselbach (1863 – 1929)

war eine bedeutende Sozialpolitikerin und Vertreterin der Frauenbewegung in Bayern. In München hat sie den Aufbau der Wohlfahrtspflege entscheidend mitgestaltet, wozu ihre Initiativen zum Bau eines damals sehr fortschrittlichen Altersheims und von Kinderheimen zählen.

- 1909 Berufung zur ersten Armenpflegerin in Bayern
- 1913 Vorsitzende Verein für Fraueninteressen e.V.
Vorsitzende Hauptverband Bayerischer Frauenvereine
- 1914 Gründerin Stadtbund Münchner Frauenvereine
- 1919 Wahl zur Stadträtin München
- 1924 Gründungsmitglied Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V.
- 1926 Gründungsmitglied Gesellschaft der Altersfreunde e.V.

Die Luise-Kiesselbach-Stiftung dankt den Sponsorinnen und Sponsoren

Der Paritätische in Bayern
Bezirksausschuss Sendling-Westpark
Frauenhilfe München gGmbH
Generationen Stiftung Feldmann-Kolbeck
Gesellschaft der Altersfreunde e.V.
Dr. Wolfhard Graetz
Renate und Norbert Maltry
Stadtbund Münchner Frauenverbände
Verein für Fraueninteressen e.V.
Christa Weigl-Schneider und Peter Schneider